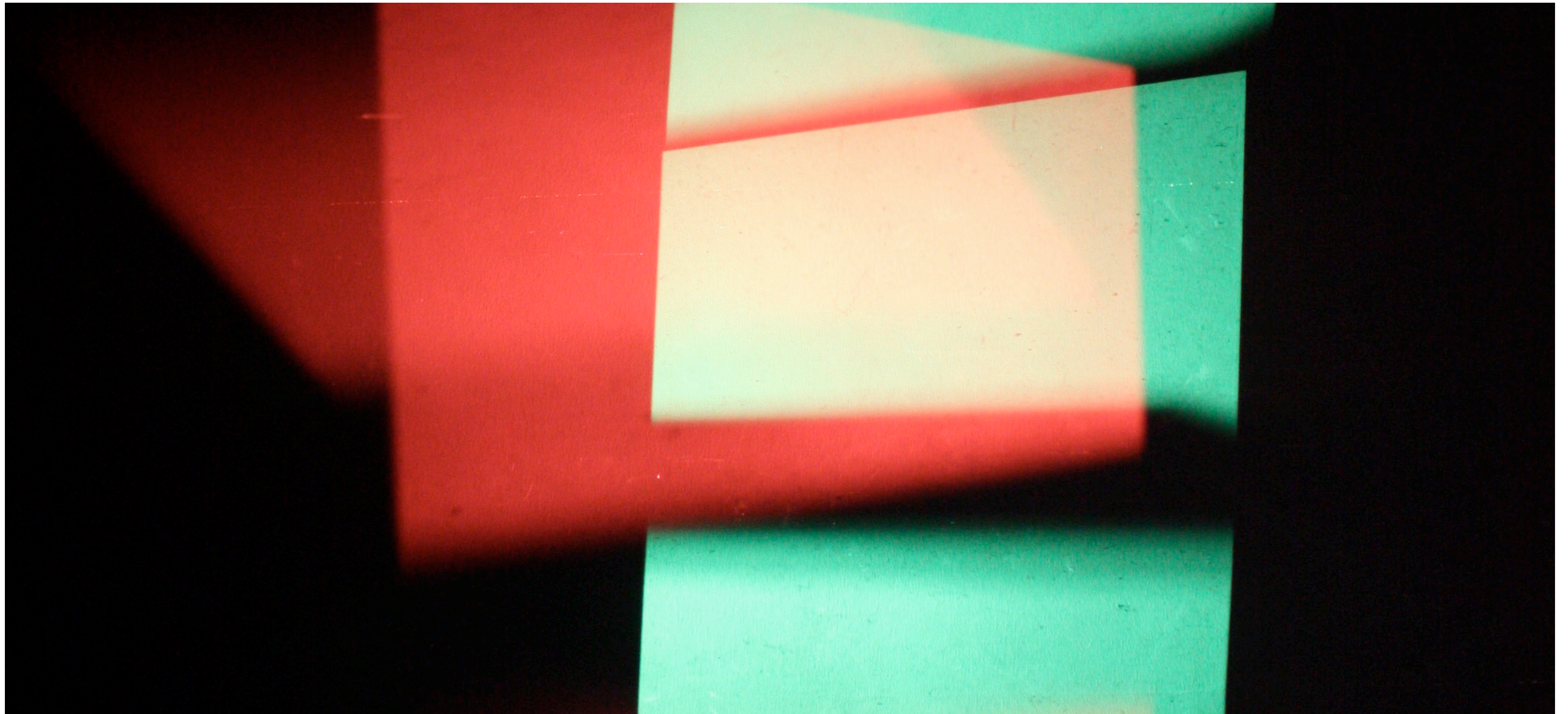


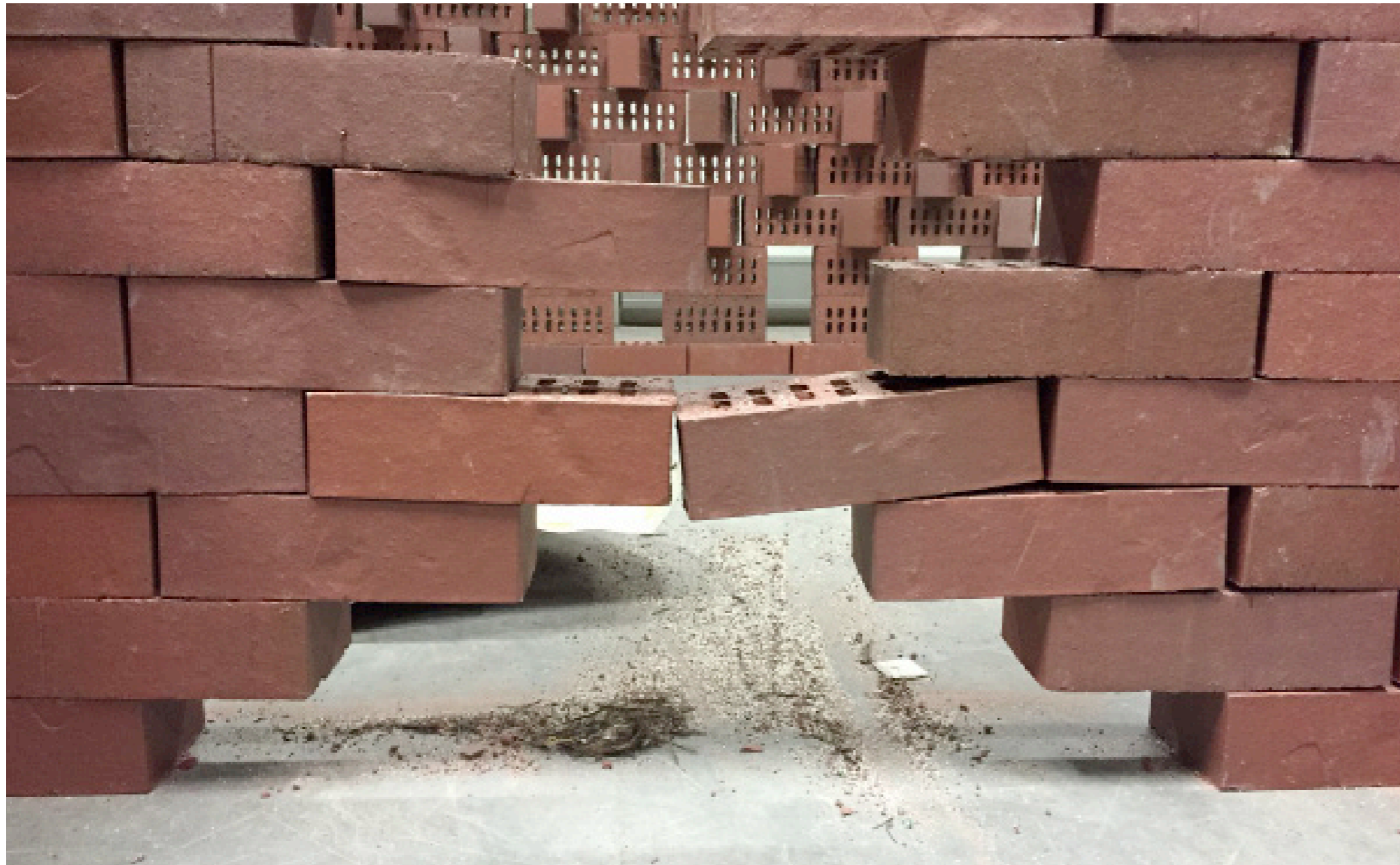
INTRA MUROS 2015

Grenze

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

PBSA | Peter Behrens School of Arts





Seit mehr als 10 Jahren findet an der PBSA im Fachbereich Architektur im November eine Projektwoche unter dem Label INTRA MUROS statt.

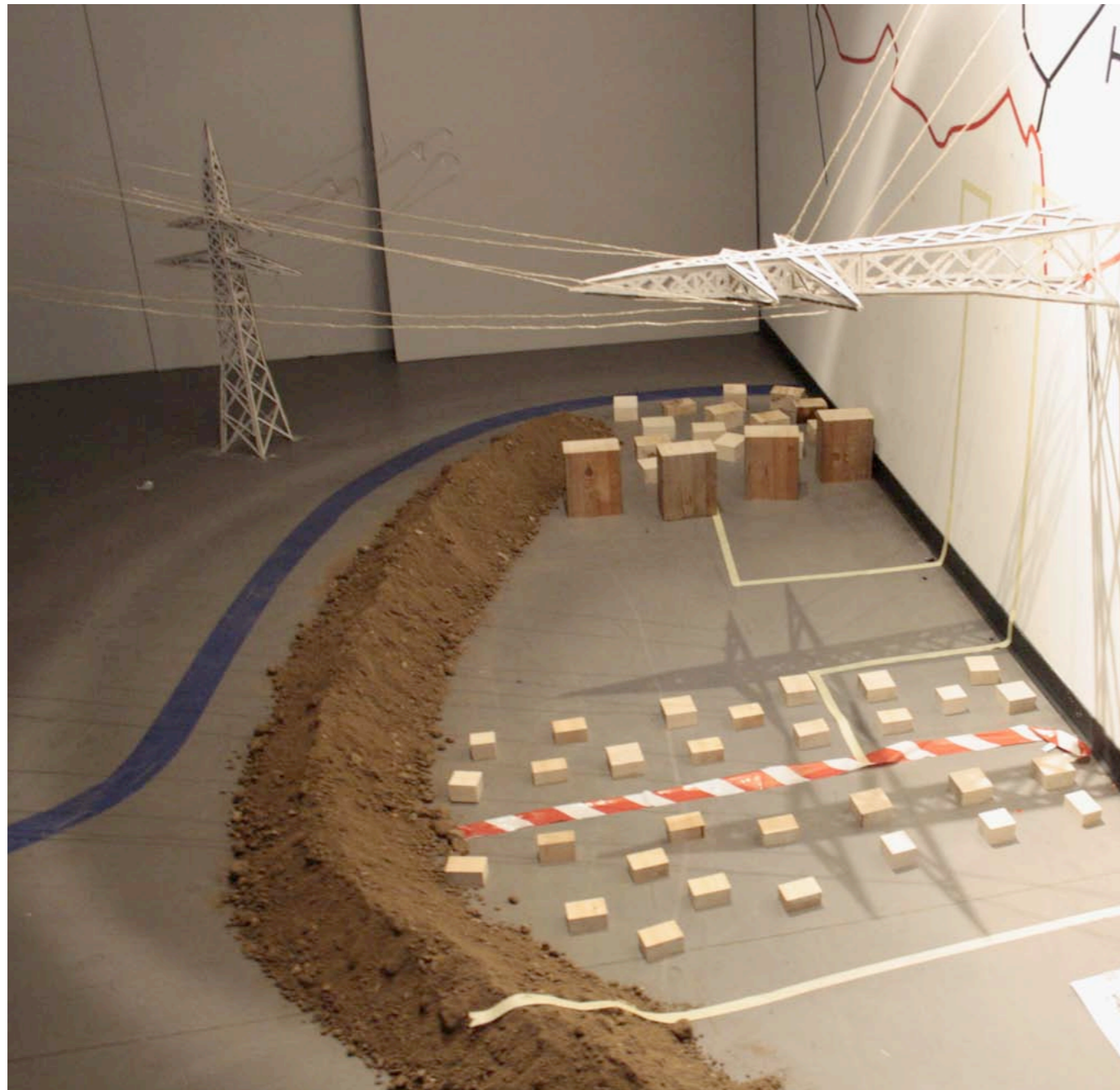
Alle Lehrenden bieten in dieser Woche - z.T. in Kooperation mit KollegInnen aus dem Fachbereich Design der Peter Behrens School of Arts - in sich abgeschlossene Workshops an, die von den Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge freige wählt werden können.

Neben der Vertiefung fachspezifischer Aspekte ist es ein besonderes Anliegen der INTRA MUROS-Veranstaltungen, die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Semestern und den beiden gestalterischen Fachbereichen der Hochschule Düsseldorf sowie ganz allgemein die Lust am Studium und Miteinander zu befördern.

Seit dem WS 2009/10 steht INTRA MUROS unter einem übergreifenden Thema. Im WS 2015/16 lautete es GRENZE. Es wurde auf unterschiedlichste Art und Weise und aus den verschiedensten Blickwinkeln bearbeitet.

Die vorliegende Dokumentation versucht dabei nicht die individuellen Workshop-Ergebnisse detailliert darzustellen. Ihr Ziel ist vielmehr, die Themenvielfalt und kreative Atmosphäre während INTRA MUROS 2015 festzuhalten.

Abschließend sei erwähnt, dass sich nicht alle Workshop-Themen für eine Dokumentation in dieser Booklet-Form eignen, diese aber - nicht nur der Vollständigkeit halber - in der folgenden Themenübersicht erwähnt werden.



LADRILLOS

Prof. Christoph Ackermann
Prof. David Vaner
Christina Lotzemer-Jentges
Rene Kersting

GRENZEN | EXPERIMENTELLE UNTERSUCHUN- GEN ZU DEN RHEINBRÜCKEN IN DÜSSELDORF

Prof. Christiane Ern
Fraenzi Neuhaus, Künstlerin

GARTEN EDEN

Prof. Thomas Fenner
Tutorin Carolina Julaie Dastjerdi

GRENZEN (ÜBERWINDEN)

Prof. Moris Fleischmann

GESCHMACKSSACHE

Prof. Dierk van den Hövel
Prof. Robert Niess
Miro Perossa

GRENZE - FASSADENRELIEF FLÄCHENSTRUKTUR

Prof. Marcus Jansen
Prof. Peter Pütz
Wiss. Mitarbeiterin Ulrike Mönning
Wiss. Mitarbeiter Martin Pfeifle

ENTGRENZUNG

Prof. Prof. Joeressen
Wiss. Mitarbeiterin Neringa Naujokaite

ACHTSAMKEIT UND KONZENTRATION

Prof. Oliver Kruse
Dipl.-Des. Nicola Richter
Prof. Dr. Heike Sperling
Wiss. Mitarbeiterin Vera Lossau

STADTGRENZE

Prof. Jörg Leeser

GRENZENLOS

Prof. Marcus Anton Pasing

GRENZEN SUCHEN

Prof. Judith Reitz
Franz Klein Wiele
Werkstatt-Team

GRENZEN ÜBERSCHREITEN

Prof. Judith Reitz
Franz Klein Wiele
Werkstatt-Team

GRENZGÄNGER

Prof. Walter Schoeller

SCHALL GRENZEN

Prof. Dr. Wilhelm Stahl

GRENZERFAHRUNG

Prof. Harry Vetter

GRENZEN IM KOPF UND UNTER DEN FÜSSEN

Vortrag von Prof. em. Peter Degen

Studierende:

- Marius Aengenheister
- René Borrmann
- Lisa-Marie Bunnemann
- Fabian Franz
- Eva Hanak
- Maximilian Gladisch
- Bianca Gorny
- Nils Groos
- Nina Gutenkunst
- Anna-Maria Heuer
- Muzia Iedhyla Adha
- Alessa Joosten
- Michelle Kapousouzoglou
- Shuyue Li
- Janine Lackner
- Karin Maisch
- Jonas Möllenbeck
- Rosa Morgenstern
- Patricia Morocho
- Pascal Polotzek
- Kathrin Rutschmann
- Jonas Schneider
- Sascha Temjanovski

- Prof. Dipl.-Ing. Christoph Ackermann
- Prof. Dipl.-Ing. David Vaner
- Assistenz: Dipl.-Ing. Christina Lotzemer-Jentges
- Tutor Rene Kersting
- Tutorin Vivian Maass

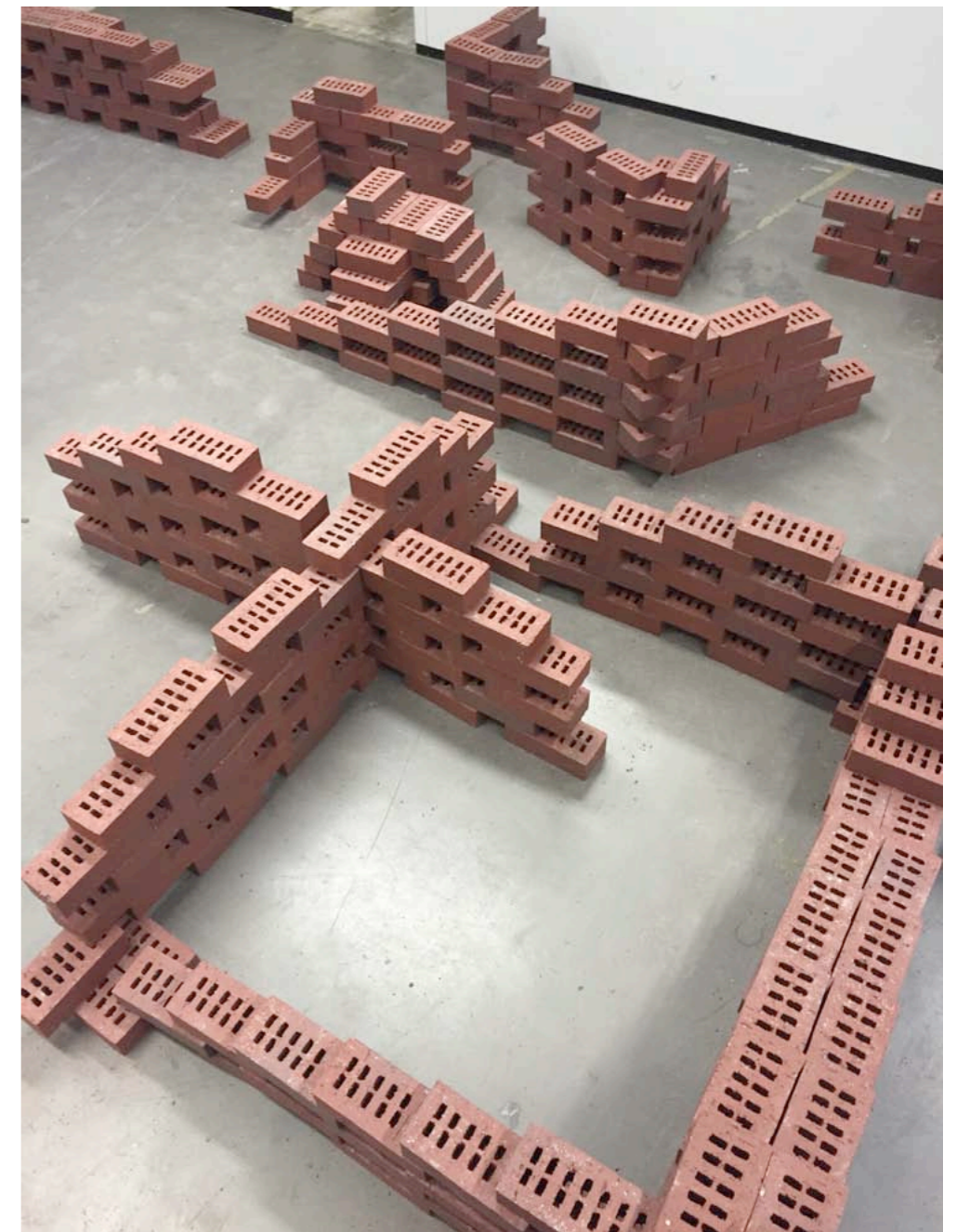
Ein Backstein allein betrachtet macht noch keinen Sinn.
Erst in der Fügung zu einer Gesamtheit, dem Taktmaß von Stein auf Stein, werden
Strukturen und Formen sichtbar.
Wo ist jedoch die Grenze an dem das Gefügte in sich zusammenbricht?

BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN

BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN

BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN

BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN
 BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN BACKSTEIN

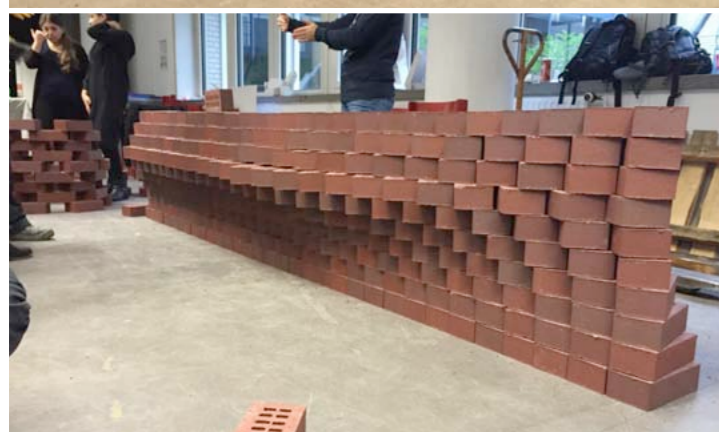
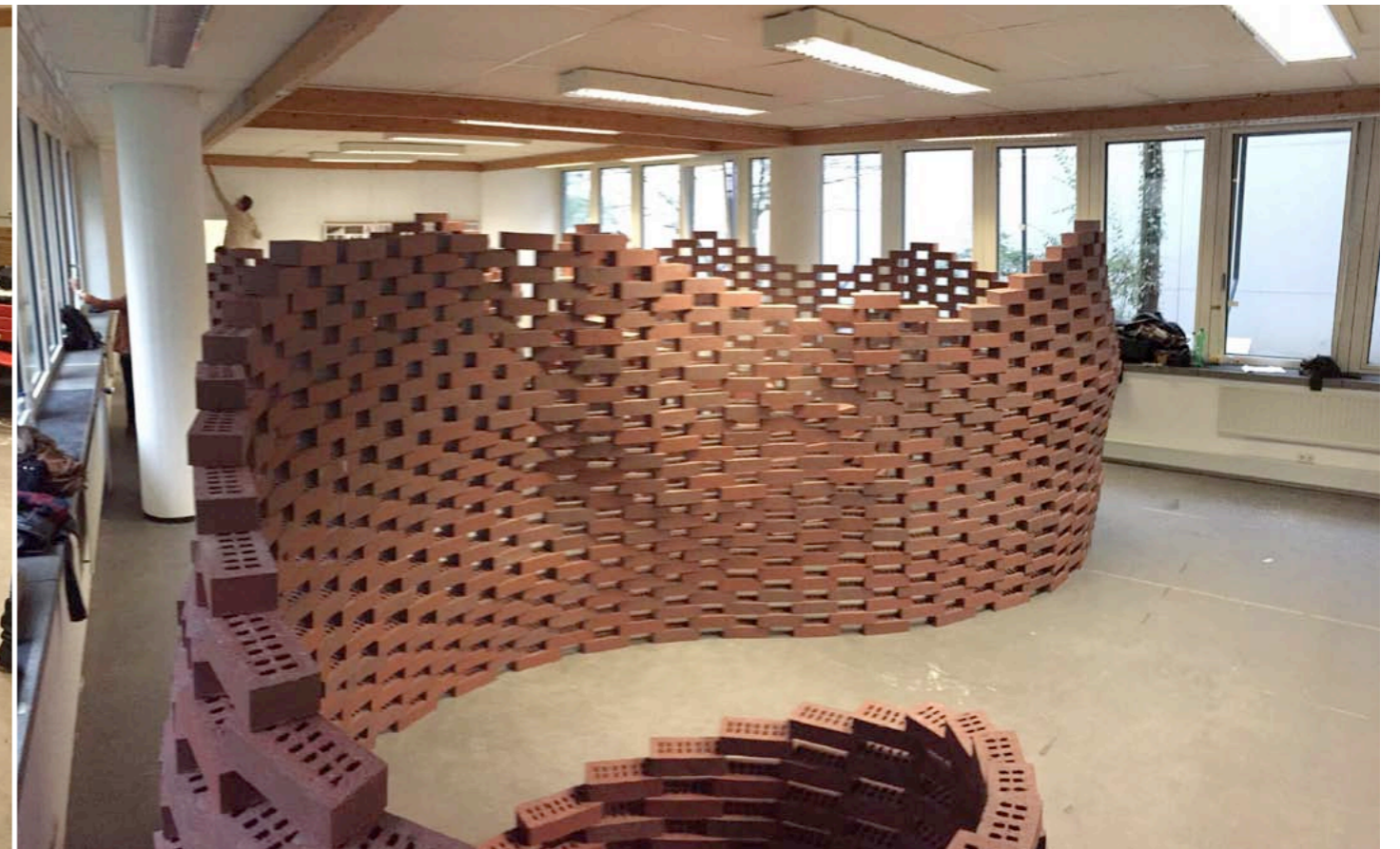


INTRA MUROS 2015

LADRILLOS

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Ackermann, Prof. Vaner, Lotzemer-Jentges

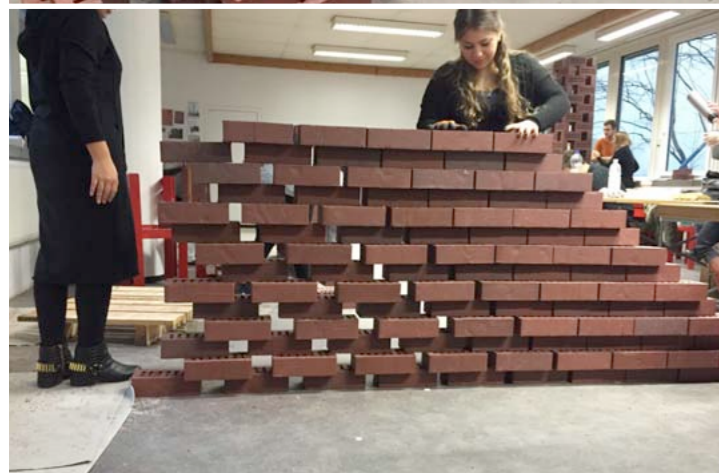
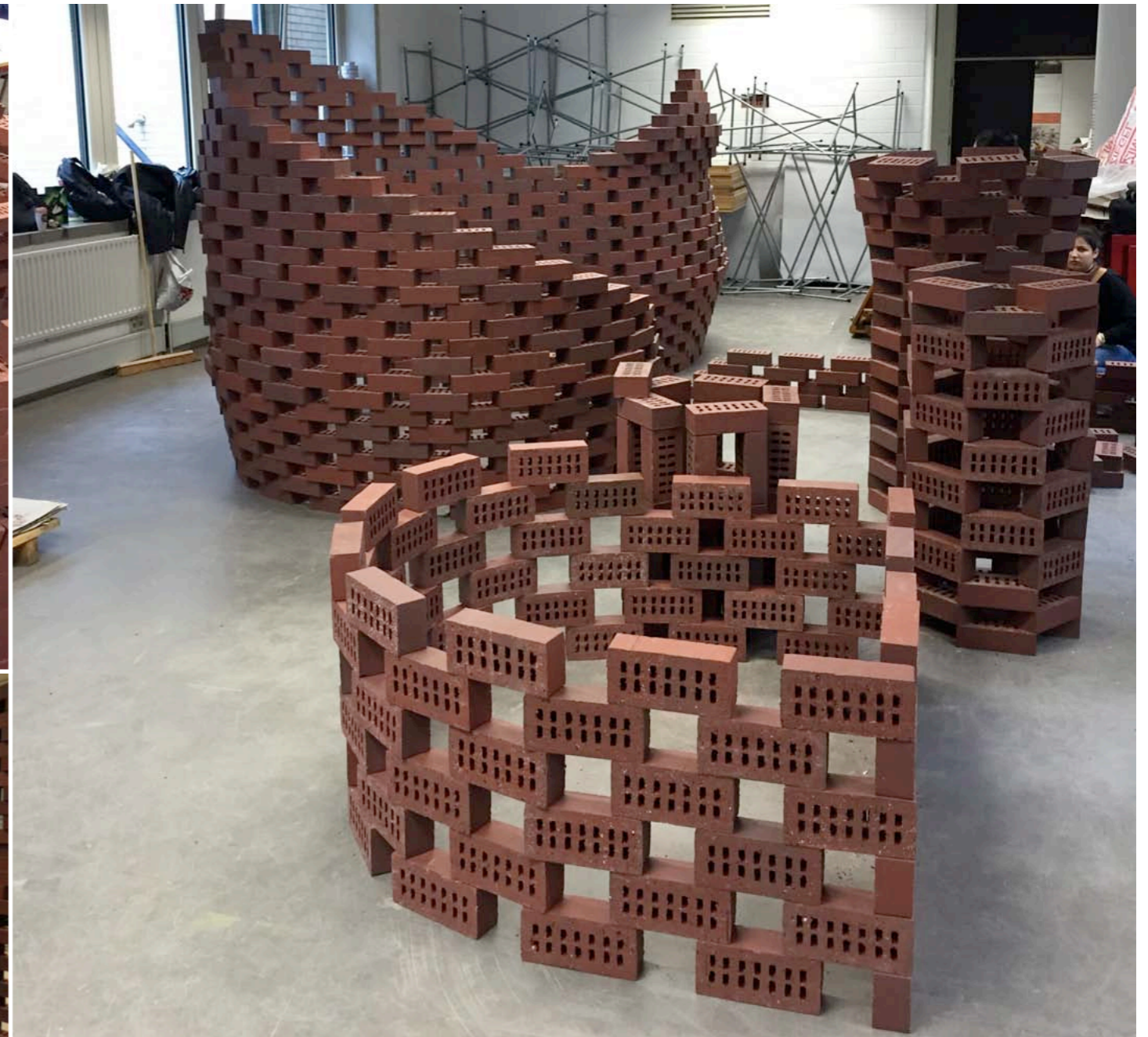


INTRA MUROS 2015

LADRILLOS

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Ackermann, Prof. Vaner, Lotzemer-Jentges



Experimentelle Untersuchungen zu den Düsseldorfener Rheinbrücken

Die Rheinbrücken im Stadtgebiet von Düsseldorf sind markante bauliche Bezugspunkte, die die beiden, durch den Rhein getrennten Stadthälften, miteinander verbinden. In den Tagen der Intramuroswoche haben die Studierenden 5 der insgesamt 7 Brücken der sog. 'Düsseldorfer Brückenfamilie' besucht und auf unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen untersucht.

In der Präsentation gezeigt wurde ein Video aus dem Inneren der Fleherbrücke, Scherenschnitte, welche die Grundrisse der 5 Brücken vergleichend darstellten, akustische Dokumente oberhalb und unterhalb der Fahrbahndecke, sowie Photographien der Brückenkörper und der Stadträume unterhalb der Brückenköpfe.

Prof. Christiane Ern
Konstruktion und Entwerfen unter besonderer Berücksichtigung des Innenausbaus
Fraenzi Neuhaus, Künstlerin



Studierende:

Julia Brod
Sümeyye Eksi
Nicole Feijfer
Karina Golikova
Frank Hermanns
Vanessa Hilgers
Fatma Karakus
Sarah Königs
Nils Kunkel
Büsra Maras
David Markushev
Nicolas Michaely
Martin Nagler
Özlem Özsoy
Jerome Ryhsen
Gamze Tugrul
Annika Vogel
Marvin Wetekam

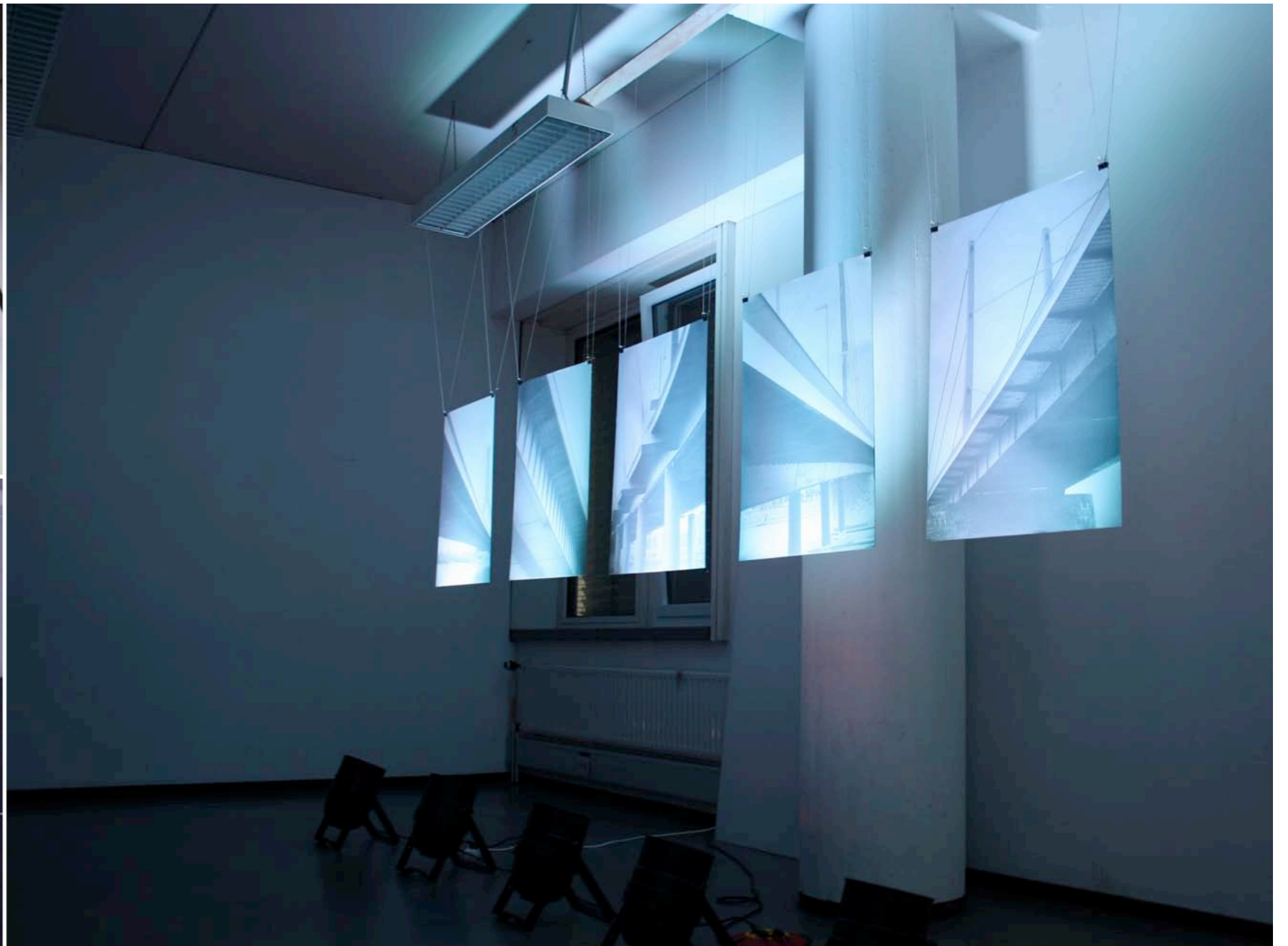
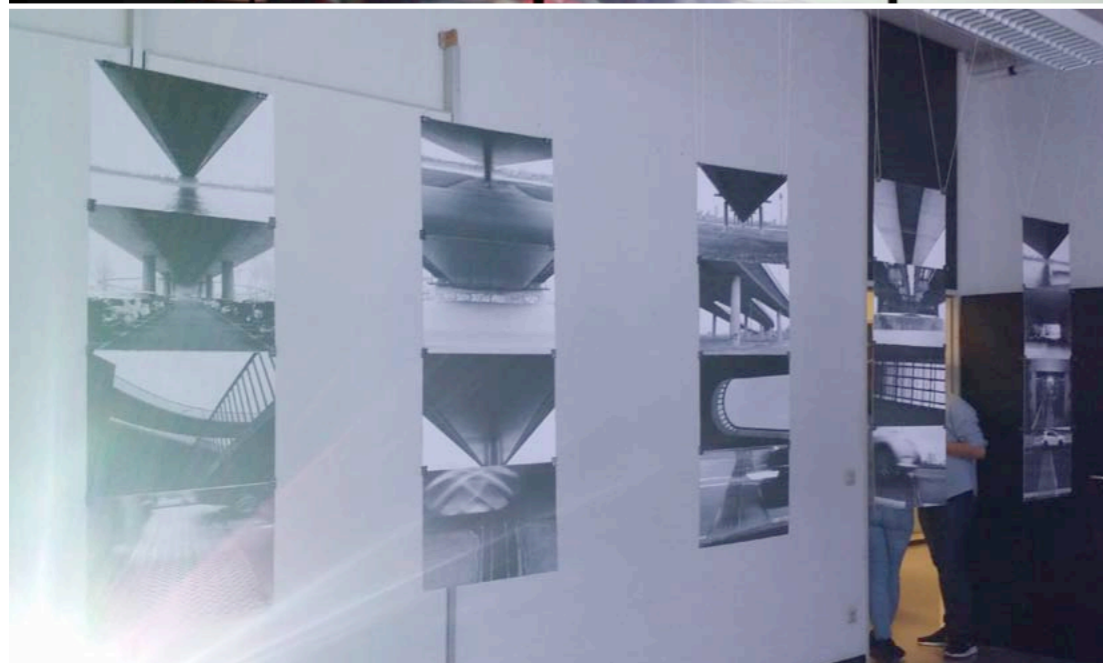
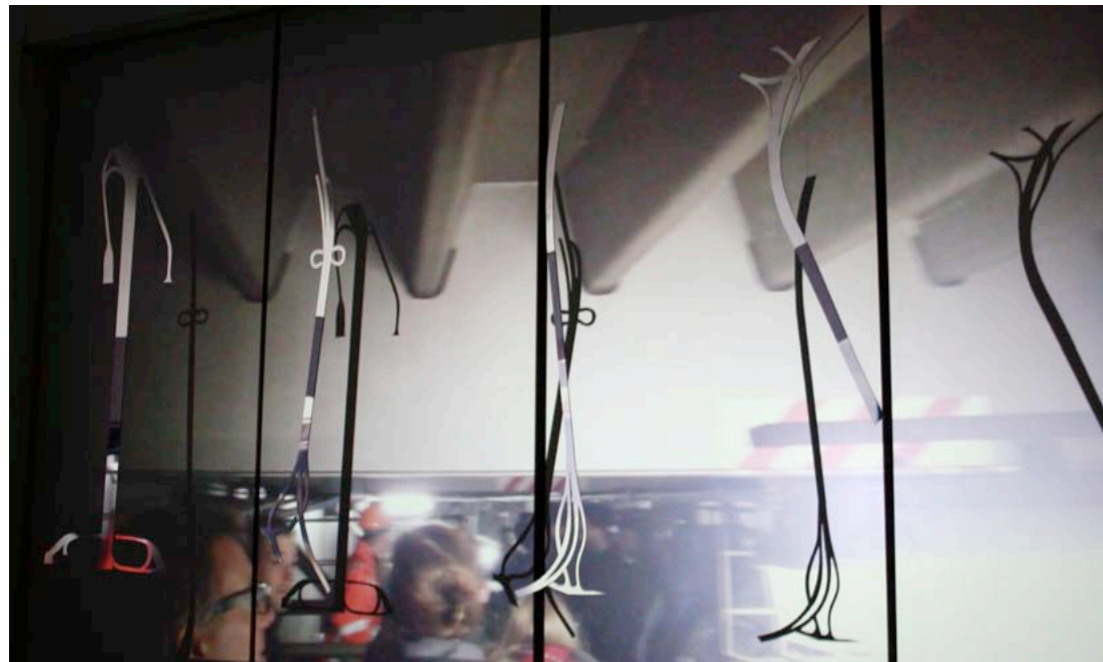


INTRA MUROS 2015

Grenzen

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Ern, Neuhaus



Garten Eden soll als Garten- und Theaterkunstprojekt, von und mit immigrierten und einheimischen jungen Menschen, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Initiativen und Institutionen, dem jungen Schauspielhaus Düsseldorf entwickelt werden. Es soll ein realer Garten an einem oder mehreren Orten der Stadt Düsseldorf geschaffen werden und dazu ein Theater- und Kunstprojekt, welche in einem Gartenfest zusammengeführt werden.

Garten Eden soll ein von außen erfahrbarer Austausch sein über Sehnsüchte, Erfüllungen, Enttäuschungen, Hoffnungen und Ängste junger Menschen, die aus unterschiedlichen Kulturen und Lebensgeschichten in einem Land leben, leben wollen und müssen, wo scheinbar Frieden und Wohlstand herrschen.

Es soll eine Beschreibung jener Orte sein, zu welchen sie geflohen sind, an die es sie verschlagen hat, von denen sie schon immer träumten, von denen sie kamen, an die sie schon immer wollten oder an denen sie schon immer gelebt haben.

„Was is(s)t man im Garten Eden? Was wächst dort? Wer ist man dort? Sehnt man sich dorthin? Hat nicht jeder diese Sehnsucht nach einem Ort der ihm unerreichbar scheint? Ist Eden um die Ecke, in weiter Ferne, nur im Kopf oder ganz real? Ist diese Sehnsucht klein und groß? Wie hoch ist der Preis dorthin zu gelangen? Wie

beschwerlich ist der Weg? Und wenn man dort angekommen ist, was ist dann? Was muss man dort können? Hat Eden einen Zaun? Was ist hinter diesem Zaun?“ (Auszug aus der Projektbeschreibung Garten Eden)

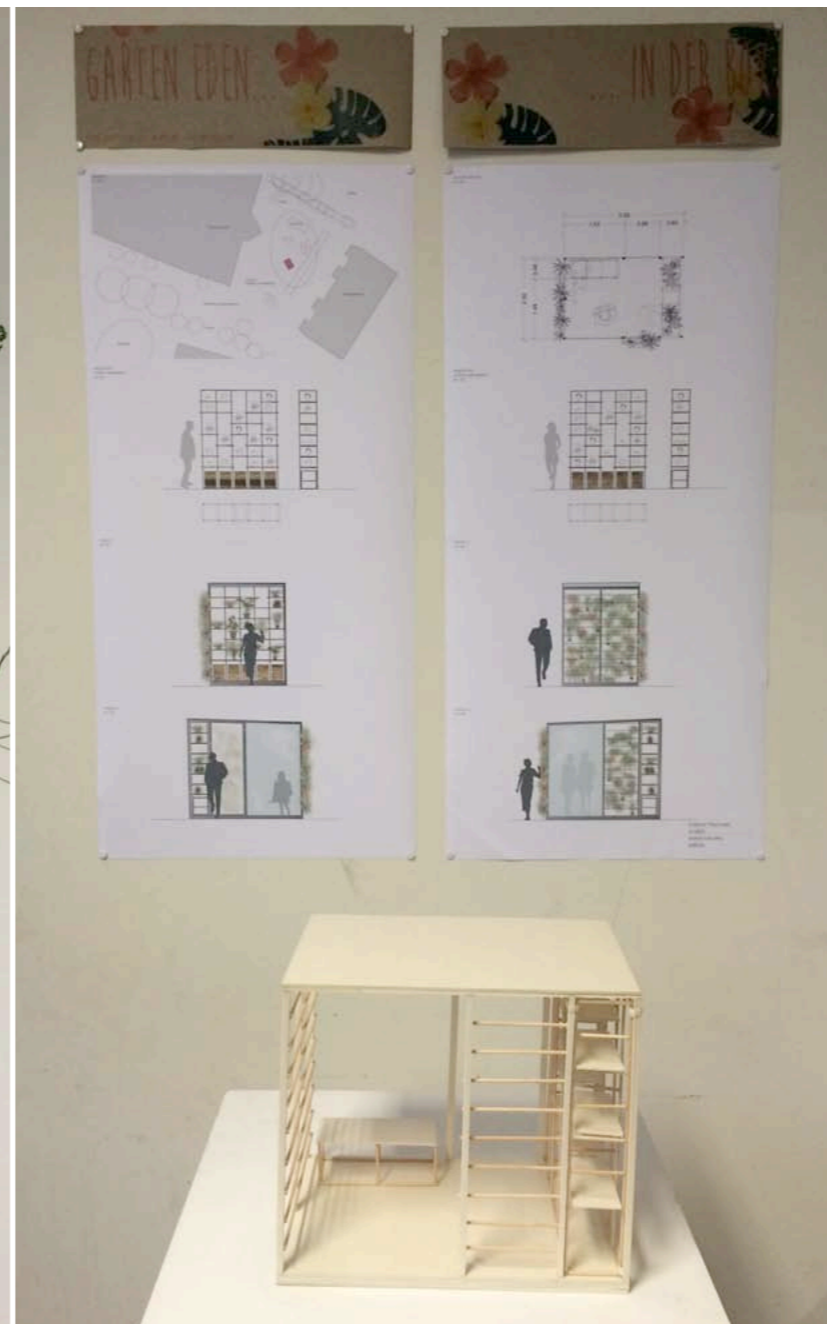
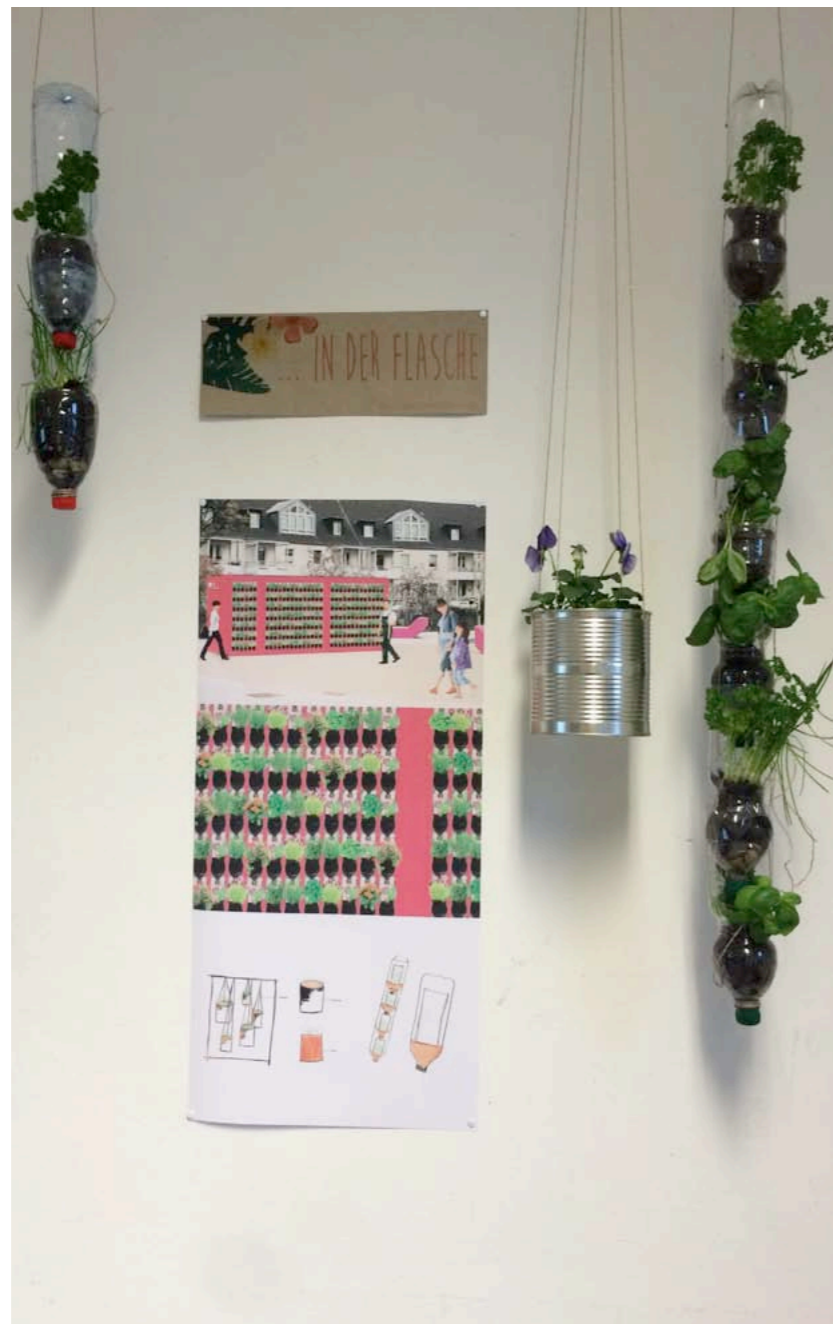
Im Rahmen unserer Intra Muros Veranstaltung an der PBSA haben wir nach Antworten auf diese Fragen gesucht.



Prof. Thomas Fenner
 Freiraum und Landschaft
 Tutorin Carolina Julaie Dastjerdi

Studierende:

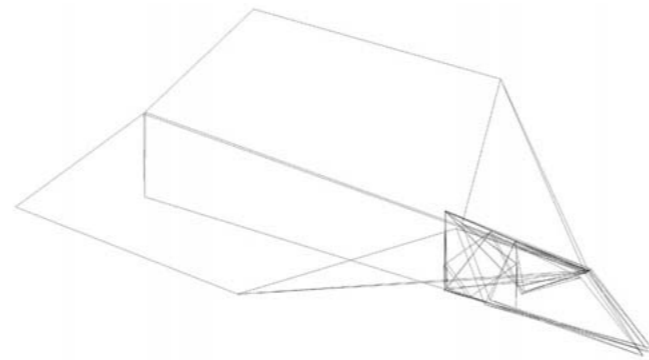
Stefan Austrup
Lorena Benz
Charlotte Berns
Laura Bertelt
Nicolas Bolte
Charlott Daßler
Kathrin Edinger
Rabea Ellersiek
Dilber Erdem
Nora Große
Katharina Kallenberg
Aissatou Kébé
Jasmin Kül
Nadja Lauerer
Theresa Lay
Dajana Piechulek
Lisa Marie Quarz
Maria Richter
Milena Sämmler
Meral Savasan
Hannah Schmidt
Isabel Sobotta
Andrea Walczyk
Jule Wolfers



Im Rahmen der diesjährigen Intra Muros lud Prof. Moritz Fleischmann zu einem Papierflieger-Wettbewerb ein. Ziel war es, als Team in einer von 3 Wettbewerbskategorien zu gewinnen: Long Distance, Airtime und Performance.

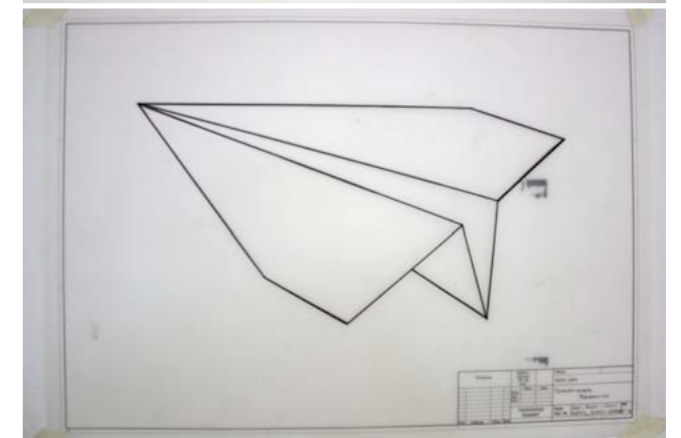
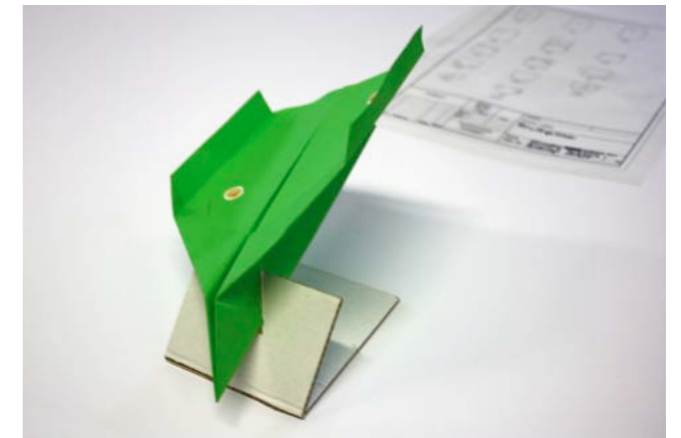
Der Wettbewerb wurde im Boui Boui Areal in Bilk ausgetragen. Doch nicht nur der Bau eines Papierfliegers, sondern auch die schrittweise Dokumentation des Faltprozesses, sowie die isometrische Darstellung des Fliegers nebst computergestützter Simulation der Faltungen waren gefordert.

Die Vermittlung der Grundlagen des Origami, sowie der Möglichkeiten der digitalen Simulation von Faltwerken waren inhaltliche Grundlagen dieser gut besuchten Intra Muros Gruppe.



Studierende:

Kremp Tobias	Gawlik Julia	Klessmann Alisha	Laubuhr Christoph
Rotter Alexander	Villanueva Esteban Juan Lorenzo	mikhaylova Elisa	Schmitz Darya
Meiners Leon	Adolph Jannick	Witt Kristina	Flacke Maximiliane
Liu Meijun	Kleimann Lisa	Ünal Senem	Fuchs Marian
Golab Marek	Posmyk Desiree	Akyüz Hicran	Kreus Carsten
Kuc Julija	Stauber Celina	Dimitrov Elea	Marankoz Yunus
Granderath Rebecca	Schumann Leonie	Lambertz Dennis	Lucas Pöpperling
Adeli Atiyeh	Stog Celine	Schelper Leslie	Johanna Foth
Wendt Martin	Jürgehake Johannes	Silbermann Leonie	Lena Strodick
Kiefer Davide	Markus Levin	Küsters Lara	Kristina Stankevich
Kusch Kevin	Ifraimov David	Lefken Theresa	Stapelmann Jan
Smskolli Kujtim	Seide Julia	Woyke Tobias	Bramski Claudia
sackers Sabrina	Pannes Daniela	Große Vanessa	Zimmermann Michel
Scheffler Jennifer	Mohns Alina	Koop Luca	Pönitz Steffen
Dzialkowsky Julia	Woestmann Lea	Hoffmann Isa	Prante Pia
Ramin Alish	Janina Schleuter	Kintzel Martin	Flade Michael
Bernds Marit	Daniela Edelhoff	Lottis Isabel	Horst Katrin
van Issem Mascha	Biskup Jean	Wattenbach Patrick	Li Miao
Burau Katja	Donde Anna	Matalon Müftizade Alon	Kraemer Julian
Hugler Paul	Edelhoff Christian Alexander	Schieler Joshua	Deilitz Julius
Chen Li-Chen	Vit Adam	Wu Lun	Kahl Jasmin
Schneider Marc	Kreuzer Evelyn	Simnica Ilir	Richter Janika
Hahn Nils	Kiedrowski Ann-Christin	Baah Kimberly	Zanger Felix
Knop Anna	Hönl Miriam	Schniggendiller Marie	Stein Luca
Lippe Lisa	Paus Jannik	Dere Demet	Ali Shahi
Durmic Mirza	Zielonka Christin	Richter Alina	Schneider Nina
Yasar Damla	Konietzny Stefanie	Dißmann Laura	Rauh Danielle
Sinanovic Jasmina	Hardering Andreas	Nicke Lars	
Wolter Philipp	Steinmann Annika	Derksen Christian	
	Dimo Anja	Polomka Alexander	
	Paessens Pia	Negret Roa Diego	



Was hat Architektur mit Geschmack zu tun?
Eine Crossover Erfahrung für Grenzgänger

Die Qualität und Aussage von Materialien, Formen, Farben im Spannungsverhältnis mit Kräutern, Gewürzen, Lebensmitteln.

Die Atmosphäre des „Raums“ – dem Geist des Ortes mit der emotionalen Aufladung einer köstlichen Speise.

Wir treffen uns und diskutieren über Geschmack, Genuss und Architektur, gemeinsam kreieren wir ein Menü und bereiten es zu.

Nun kommt es darauf an: Sie sollen dieses Geschmackserlebnis in eine vermittelbare architektonische Interpretation umsetzen ...

eine Geschichte dazu

ein Film

eine Vertonung

ein räumliches Gebilde bauen

eine Collage

usw. ...

Jeder Beitrag muss mit entsprechendem Anspruch ausstellbar sein und durch hohe ästhetische und geschmackliche Qualität in der anschließenden Ausstellung überzeugen.

Prof. Robert Niess

Entwerfen und Bauen im Bestand

Prof. Dierk van den Hoevel

Möbel, Produkt und Entwerfen

Miro Perossa



Programmbeschreibung

In der Projektwoche befassen wir uns mit der Darstellung eines bzw. mehrerer Geschmackserlebnisse in architektonischer Form.

Das 5-Gänge Menü wird am Montag mit der ganzen Gruppe zubereitet und am Abend verspeist. Zudem macht sich jeder Teilnehmer Notizen zu seinen Empfindungen und Erfahrungen.

Im Laufe der restlichen Woche gilt es, das Erlebte in eigene architektonische Ideen umzusetzen. Hierbei gibt es keine festgelegten Vorgaben, da jeder individuelle Eindrücke verarbeitet und diese unterschiedlich entwickelt und umsetzt.

Die Projekte werden vielfältig realisiert und dargestellt: Die Umsetzung findet sowohl räumlich als auch graphisch und in Material statt. Es kommen beispielsweise Stoffe und Lichtinstallationen zum Einsatz oder es werden Vergleiche zu Bestandsgebäuden hergestellt.

Zusammen setzen wir die entstandenen Resultate in unserem Raum in Szene und besprechen diese nacheinander in der Gesamtgruppe. Jeder Teilnehmer kann seine Gedankengänge gut beschreiben und erläutern.

Menü/Geschmackssachen

1. Apperitivo

Gin Bombay Sapphire
 mit Fever Tree Tonic, Hibiskus, Kardamom, Waldbeeren
 Alternativ:
 Fever Tree Tonic mit Ingwer, Limone, Apfel

2. Gebackene Garnelen/King Prawns auf Cherry Tomaten, Pul Biber, Chili, Sambucca, Zitronenzesten

dazu Wasser, Weißwein feinherb oder fruchtiger Rosè

3. Weiße und rote Bete mit Ziegenkäse getrocknete Tomaten, Zitronenzesten, Orangepfeffer und frischem Meerrettich

dazu Wasser/Weißwein/Rosè

4. Perlhuhn/Huhn auf weißen Zwiebeln mit Salzzitrone, Orangensauce Couscous mit Granatapfel, Rosinen und Petersilie

dazu Wasser/Weißwein/Spätburgunder

5. Ricotta/Mascarpone Zitrone, geröstete Nüsse, Kumquats, Physalis, Rosinen, Orangenzesten, Tannenhonig und Feigen



Studierende:

Anniser, Jule
Aydin, Öznur
Brinkmann, Julia
Buschmann, Nathalie
Dewerenda, Sebastian
Khaindrava, Mari
Maier, Natascha
Mockenhaupt, Ramona
Morgenroth, Deliah
Nguan, Miriam
Pätkan, Anastasia
Quinker, Jana
Schoedon, Natalie
Steinhof, Sandra
Thrun, Madeleine
Tinnefeld, Kira
Umlauf, Jill
Werheid, Janika
Yousif, Zahra
Zolke, Ilka



Fassaden sind die Hüllen eines Gebäudes und markieren die Grenze zwischen dem Innen und Aussen.

Aufgabe war es, auf der Basis eines vorgegebenen Quaders mit festgelegten Proportionen, alle Oberflächen mit Hilfe von Reliefs und Strukturen zu gliedern.

Die Gliederung sollte dem tatsächlich geplanten Maßstab entsprechen d.h. maßstabsgebend für den zunächst maßstabslosen Körper sein.

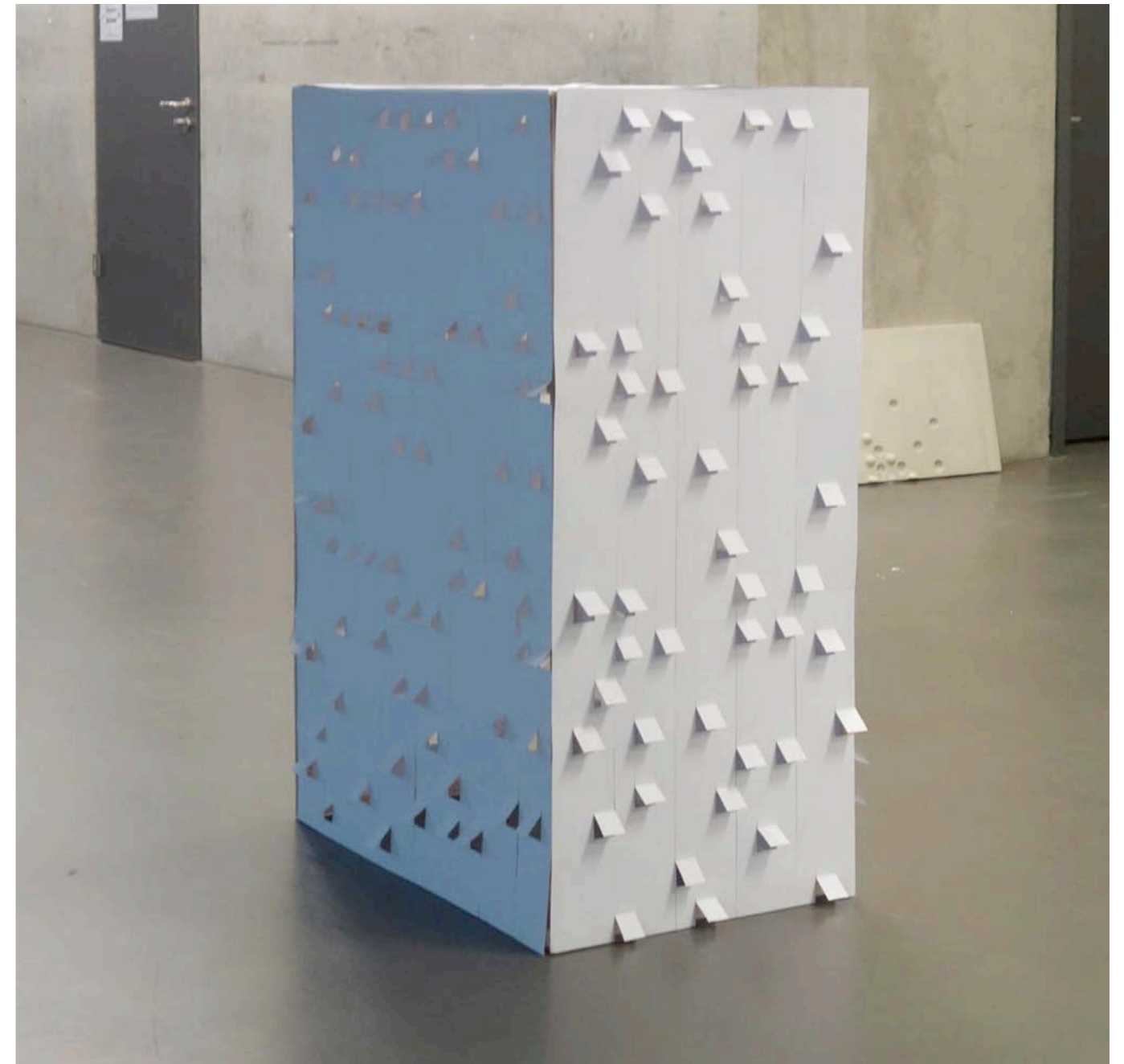
Es war also denkbar, die Form des vorgegebenen Quaders z.B. durch Flachlegen in das Modell einer Fabrikhalle zu verwandeln oder aufgerichtet als Fahrradschuppen zu benutzen.

Im ersten Schritt wurden Papiermodelle mit Oberflächenvarianten gefaltet oder geklebt. Danach wurde - als Gruppenarbeit - der vorgegebene Quader mit unterschiedlichen Materialien maßstäblich strukturiert bzw. mit Reliefs überzogen. Dabei verlangte das „Über-eck-denken“ der Struktur besondere Aufmerksamkeit.

Begleitet wurde das Seminar von einer Werksbesichtigung bei der Firma Pohl in Köln, die variantenreich strukturierte Fassaden aus Blech herstellt und weltweit liefert. Hier gab es entscheidende Einblicke in die Möglichkeiten und Leistungen industrieller Fassadentechnik, die eindrucksvoll zeigen, dass Fassaden nicht

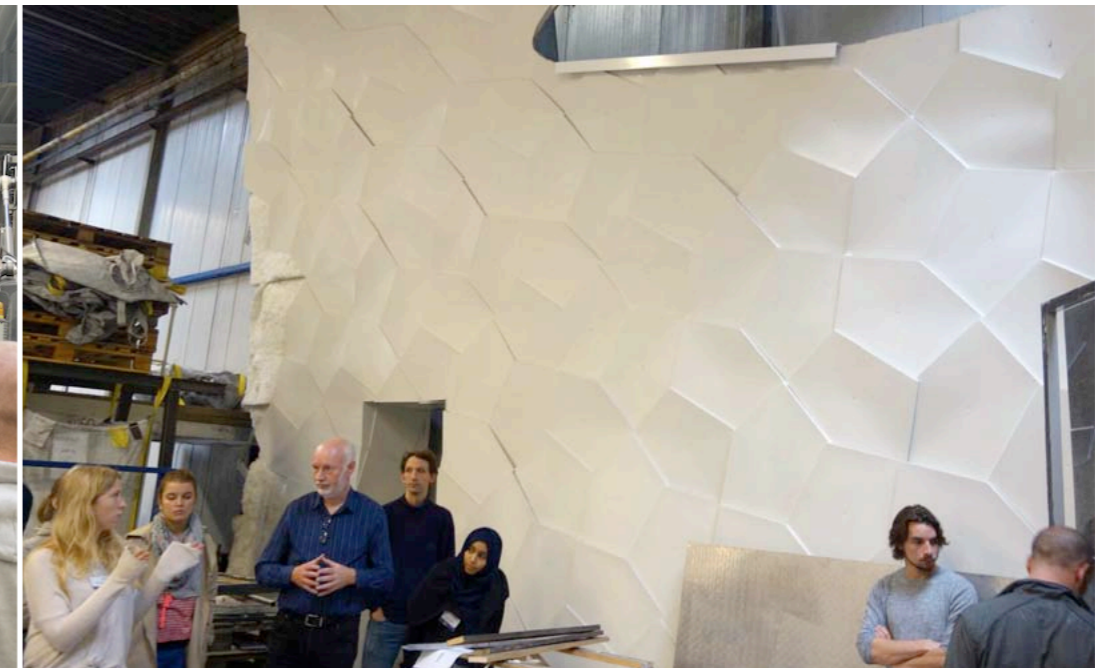
nur visuelle Erscheinungen, sondern physische, haptisch begreifbare Materiallösungen sind.

Prof. Marcus Jansen / Gestaltungslehre
 Prof. Peter Pütz
 Baukonstruktion und Entwerfen
 Wiss. Mitarbeiterin Ulrike Mönning
 Wiss. Mitarbeiter Martin Pfeifle



Studierende:

Lea Baur
Cansu Baytekin
Saskia Bruhnke
Burcin Buran
Kimberly Conrad
Paulina Eckert
Aylin Graalmann
Lena Hille
Jan Koppers
Tim Kouroudis
Noelle Lang
Hanna Meissen
Sandra Nasser
Dang Tai Ngo
Monica Ortiz
Philipp Otterbein
Janine Poeppel
Alexander Scheibel
Ana Marija Seminova
Li Shuyue
Laura Steinhoff
Eileen Stender
Nikolaj Tkatschenko
Vanessa Tondar
Carlos Uth
Kira Wenz
Ronja Wilms
Milena Zimmermann

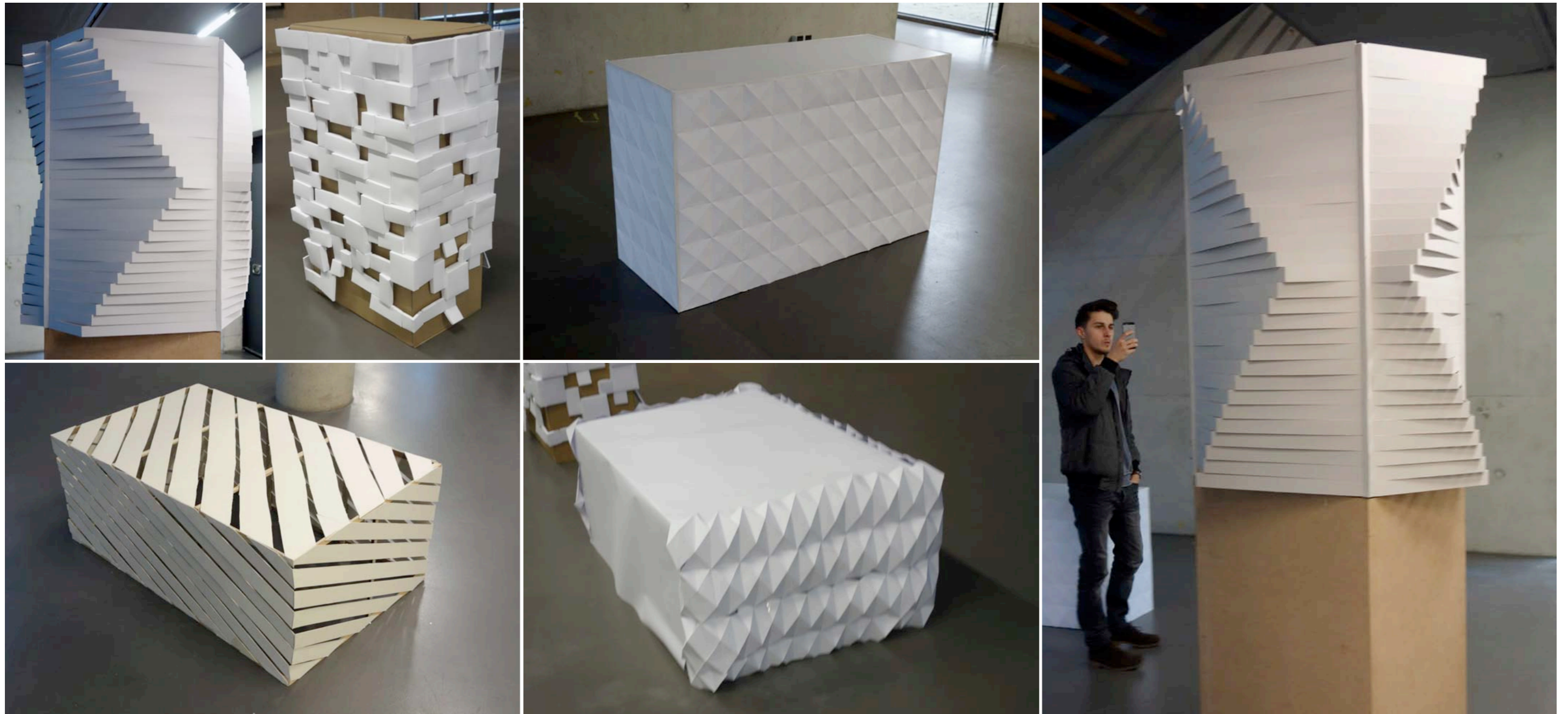


INTRA MUROS 2015

Grenze - Fassadenreliefs Flächenstruktur

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

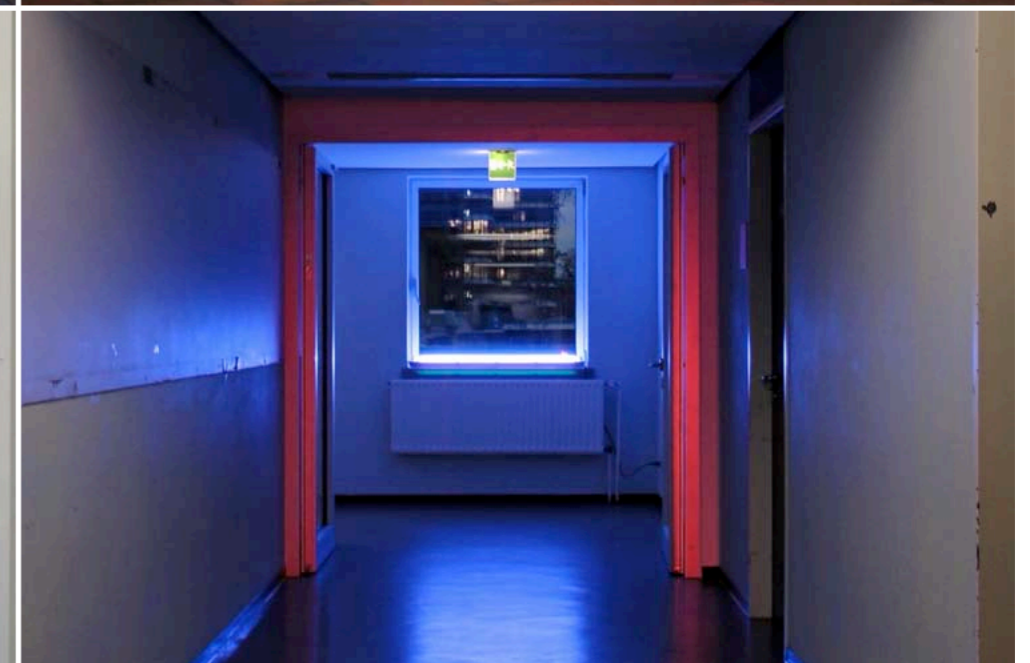
Prof. Jansen, Prof. Pütz, Mönning, Pfeifle



Unter dem Titel **Entgrenzung** sollten die Grenzen der Entgrenzung bzw. die Entgrenzung der Grenzen im architektonischen Raum reflektiert und anhand einer eigenen Rauminstallation demonstriert werden.

Als Einstieg in die Projektwoche diente eine Vorlesung zum Themenkomplex. Hier wurden neben architekturtheoretischen, philosophischen und soziologischen Aspekten insbesondere Beispiele aus der Bildenden Kunst diskutiert und Impulse für die weitere, eigene Arbeit gegeben.

Die zu erarbeitenden Rauminstallation sollten mit den Medien Licht, Fotografie, Film, Klang entwickelt und mit Leuchten und/oder Dia- und Filmprojektoren realisiert werden. Die Interventionen sollten abstrakt sein und eine untrennbare Verbindung mit dem Ort des Geschehens eingehen.

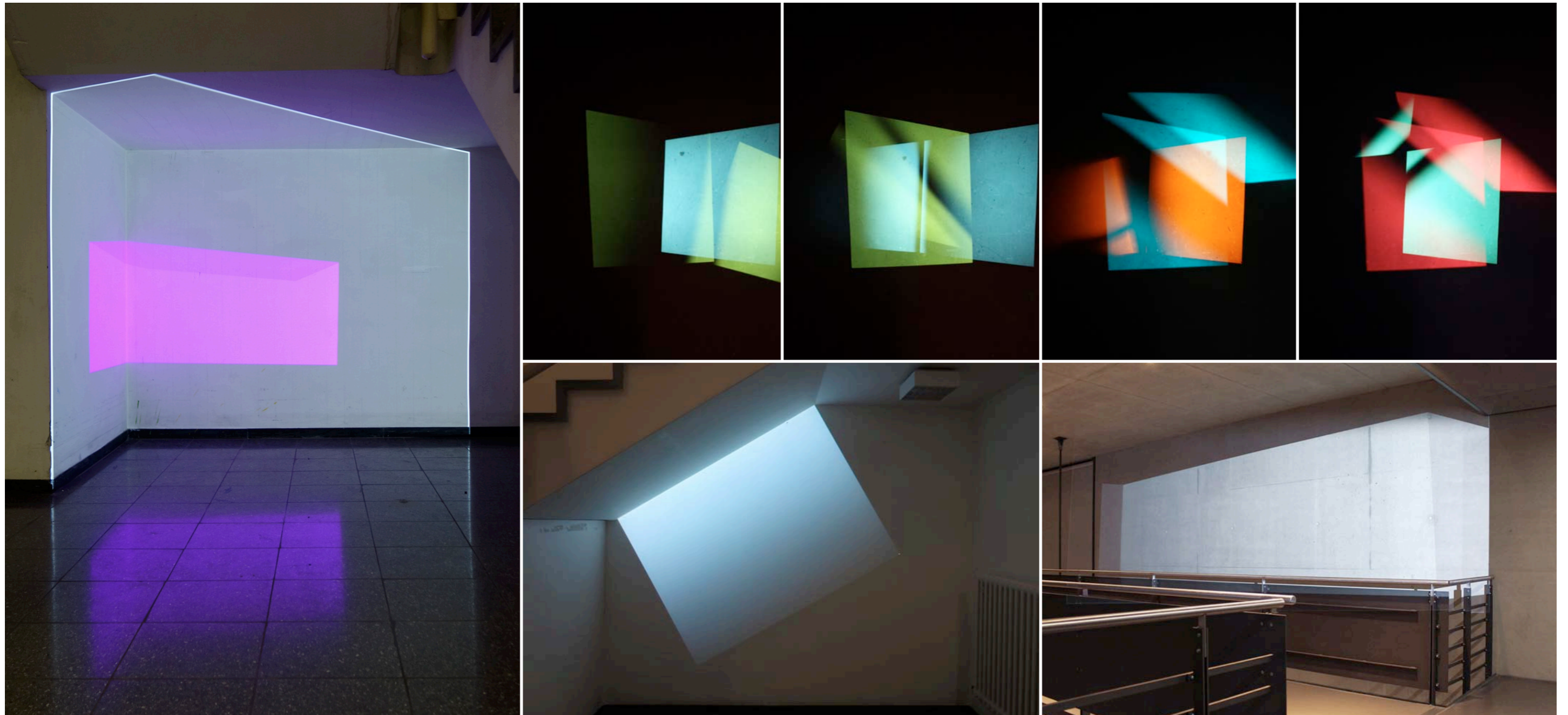


INTRA MUROS 2015

Entgrenzung

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Joeressen, Naujokaite



Studierende:

Max Berkefeld
Moni Dittrich
Jannis Glünkin
Juliane Hartmann
Tarik Hodzic
Anthony Kammel
Berfin Karakaya
Tim Kilian
Jutta Kotzerke
Dominic Kreuzer
Michelle Laue
Kamila Lebert
Sarah Lübben
Toni Marie Marcour
Ronja Mölder
Julia Müller
Patrick Podlich
Astrid Rang
Johannes Reinders
Katharina Rothmann
Ronya Stampa
Sung Kyu Oh
Leonie Wagner



In Anbetracht der hervorragenden Resonanz aus dem Vorjahr haben wir das aus aktueller Sicht hochschulrelevante Thema Achtsamkeit und Konzentration weiter verfolgt und unter dem neuen Vorzeichen der 'Grenze' erkundet. Eine Auswahl geladener Referenten aus angrenzenden Fachbereichen und Forschungsgebieten hat über den Zeitraum von vier Tagen Einführungen in die Grundlagen der Achtsamkeit und des Konzentrationstrainings aus unterschiedlichen Blickwinkeln gegeben, die gemeinsam ausgeübt, reflektiert und diskutiert wurden. Alle Teilnehmer nahmen im Rahmen dieses Praxisseminars an zeitgenössischen Achtsamkeits- und Meditationsübungen teil, sowie an Vorträgen, Diskussionsrunden und praktischen Übungen.

Wenn Menschen 'ihre' jeweiligen Grenze näher durchleuchten, erschließt sich ihnen die Freiheit, zu wählen, wann sie diese befolgen wollen und wann nicht.

Im Rahmen unserer Projektwoche Intra Muros konnten wir die eigene Grenze benennen, hinterfragen, klärende Erlebens- und Verhaltensmuster identifizieren und neu entwickeln. Dabei verändern sich derzeit die Grenzen, in deren Mitten wir unseren Mikro- und Makrokosmos bislang erforscht und begriffen haben, erheblich. Somit durchleben auch die Gedankenfiguren, anhand derer wir uns selbst und die Welt

bedenken, eine Transformation, die uns in eine neuartige Gegenwart führt.

Achtsamkeit verbessert die Konzentration. Systematisches Achtsamkeitstraining, wie es in Meditationsübungen angewendet wird, hat offenbar schon nach kurzer Zeit einen messbaren positiven Effekt auf das Arbeitsgedächtnis und die Konzentrationsfähigkeit von Studenten. Das hat eine Studie ergeben, über die Michael Mrazek und seine Kollegen von der University of California in Santa Barbara in der Zeitschrift „Psychological Science“ berichten. F.A.Z. 6/2013

Prof. Oliver Kruse / Gestaltungslehre
 Dipl.-Des. Nicola Richter
 Prof. Dr. Heike Sperling
 Wiss. Mitarbeiterin Vera Lossau



INTRA MUROS 2015

Achtsamkeit und Konzentration

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Kruse, Richter, Prof. Dr. Sperling, Lossau

1.11.2015, Ablaufplan: Achtsamkeit und Konzentration, PBSA Intra Muros Woche
Montag 9.11. - Donnerstag 12.11.2015, täglich 9:30-17:00 Uhr

Leitung und Moderation: Prof. Oliver Kruse

Montag 9.11.2015, Ankunft 9:30 Uhr, Kurs 10:00 bis 13:00 Uhr

Referent Jörg Buneru, Workshop, Yogalehrer

Tatsächlich sind es nicht die großen Hürden, Gefahren, Ängste, die uns hindern in kreativer Lebensfreude und wohliger gefühltem Lebensglück unseren Alltag zu lieben und gelassen zu bestreiten. Es sind im Gegenteil eher die Dinge und Gefühle, die in uns wirken, denen wir keine oder nur wenig oder verzerrt wahrgenommen unsere Beachtung schenken.

14:00-15:00 Uhr zum Abschluss Gesprächsrunde / Feedback

15:00-17:00 Uhr Reflexion / Dokumentation / Renovierung

Dienstag 10.11.2015, Ankunft 9:30 Uhr, Kurs 10:00 bis 13:00 Uhr

Referentin Dipl.-Des. Nicola Richter: Wir hier so jetzt

01 | Video: Vilém Flusser, On technical images, chance, consciousness and the individual,

ein Interview mit Miklós Peternák, 17. Oktober 1991, München [40 Minuten]

02 | TANZ DAS - Nicola Richter liest aus ihrem Essay [35 Minuten]

03 | praktische Übung: Intendons; eine Praxis die der Verbindung zwischen Körper und Geist dient. Dabei ist es möglich, das "umhüllende und verbindende Spannungsnetzwerk" unseres Körpers, die Faszie wahrzunehmen.

14:00-15:00 Uhr zum Abschluss Gesprächsrunde / Feedback

15:00-17:00 Uhr Reflexion / Dokumentation / Renovierung

Mittwoch 11.11.2015, Ankunft 9:30 Uhr, Kurs 10:00 bis 13:00 Uhr

Referentin Prof. Dr. Heike Sperling, Robert Schumann Hochschule

01 | Einführung: Achtsam Hören und nicht werten, ca. 45 Minuten

-Pause-

02 | Aktives Hören: „I am sitting in a room“ von Alvin Lucier, 40 Minuten

https://en.wikipedia.org/wiki/I_Am_Sitting_in_a_Room

-Pause-

03 | Danach liest Heike Sperling: „Das hier ist Wasser“ von David Foster

Wallace, mit kurzer Einführung ca. 30 Minuten,

https://de.wikipedia.org/wiki/Das_hier_ist_Wasser

-Pause-

14:00-15:00 Uhr zum Abschluss Gesprächsrunde / Feedback

15:00-17:00 Uhr Reflexion / Dokumentation / Renovierung

Donnerstag 12.11.2015, Ankunft 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr Achtsamkeitstag, EIAB

Referent Dr. Pham Thu

09:00-09:30 Uhr Vorbereitung Raum N 1.31 und Raum für Mittagessen

09:30-10:00 Begrüßung der Gäste aus dem EIAB, Kursbeginn, Sitzmeditation

10:00-11:30 EIAB Vortrag: Grenzen

11:45-12:30 Gehmeditation

13:00-14:00 Gemeinsames Mittagessen

14:00-15:00 Fragen und Antworten, Gesprächsrunde mit den Studierenden

15:00-16:00 Dokumentation und Ausstellung, gemeinsames Aufräumen, Verabschiedung, Kursende



INTRA MUROS 2015

Achtsamkeit und Konzentration

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Kruse, Richter, Prof. Dr. Sperling, Lossau

Studierende:

Amina Klai	Sofia Kalafatis
Annika Grimm	Tim Nowak
Basak Kartalkanat	Yanni Gentsch
Batishah Syla	Züleyha Ucar
Büsra Kantarci	Pia Ulbrich
Carina Novak	
Christina Perpic	
Cosima Saponaro	
Darya Kalaurkina	
Denise Siemes	
Esra Durmus	
Eva Bettin	
Helena Rempel	
Janina Loeken	
Jasmin Janßen	
Jasmin Sachtleben	
Kim Hecht	
Laura Krause	
Laura Steinkopf	
Leon Klüwer-Springsfeld	
Marius Weiß	
Meryem Parlak	
Michelle Thimm	
Mina Rostamiyanmoghadam	
Natalie Jacek	
Nicole Piasecki	
Oliver Travnitschek	
Rebecca Roberts	
Zahra Afsane Yalpani Yan	



In der Projektwoche haben die Studierenden einen 18m langen Gelenkbus erworben, der zu einem temporären Spiel- und Aufenthaltsraum für eine Containersiedlung in Düsseldorf Benrath umgebaut wird. Es entsteht ein Ort, in dem Kleinkinder/Kinder unter Aufsicht lernen und in unterschiedlichen Altersstufen gemeinsam spielen können.

Neben einer Spiellandschaft für die Kinder erhält der Bus 2 flexible Bereiche, damit nachmittags Hausaufgaben betreut werden, Deutsch- und Bastelkurse stattfinden und vor allem auch Abends jugendliche Bewohner einen Treffpunkt zum Austausch, Fortbildung und kleinen Kinovorstellungen haben. Das Projekt ist Teil des 'Instituts für Social Impact' und integriert praktische Lehre als Konzept, um das verantwortliche Handeln zu stärken und das experimentelle Denken zu fördern.

Die Studierenden absolvieren alle Planungs- und Realisierungsphasen. Von der ersten Entwurfskizze über Detailplanung, 1:1-Mock-ups, Realisierung, Kosten- und Bauzeitenkontrolle bis hin zur Schlüsselübergabe.

Die unmittelbare Erfahrung des Prinzips »Build together, Learn together« prägt nachhaltig die Studierenden, aber auch die alle beratenden Firmen, Sponsoren und die Bauherren des Projektes.

Geplant ist, dass der Bus nach Auflösung der Containersiedlung in einer anderen Unterkunft

oder Brennpunktsiedlung in NRW, Deutschland oder sogar im europäischen Ausland genutzt wird. Die Fertigstellung ist Ende Februar 2016 geplant.

Prof. Judith Reitz
Entwerfen Innenarchitektur, Grundlagen
des Entwerfens
Franz Klein-Wiele
Werkstatt-Team



INTRA MUROS 2015

Grenzen suchen

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture

Prof. Reitz, Franz Klein-Wiele und Werkstatt-Team

Studierende:

Larissa Becker
Johanna Böckmann
Lennart Efsing
Ann-Denise Hinse
Linda Iglesias Navarro
Lisa Kentner
Kathrin Leoni
Jennifer Monakow
Berit Wenthaus
Katharina Witez
Anna Witte
Martina Mateva
Vanessa Kiefert
Maria Ases Ureña
Reef Qbelat
Serpil Fatma Bahçeci

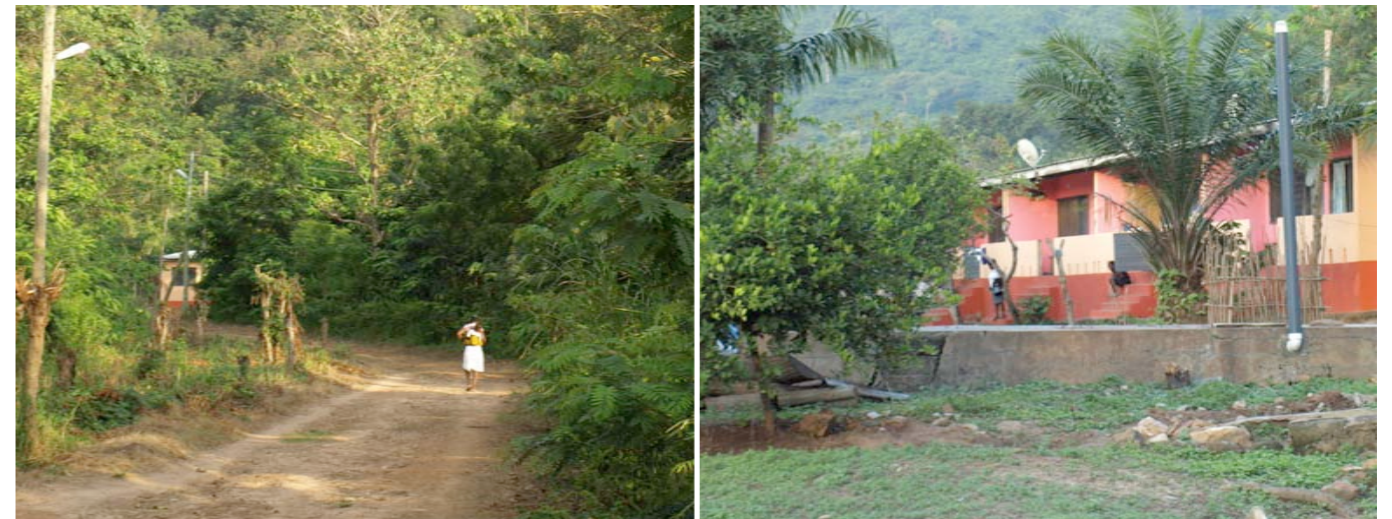


In der Projektwoche haben die Studierenden ein Entwurfsstudio aus dem Sommersemester 2015 fortgeführt. Es galt damals, ein Gemeinschaftswohnhaus für Mitarbeiter einer Geburtsklinik im kleinen Dorf Havé Etoe mitten im Dschungel in Ghana zu entwickeln. Es sollen hier gleichermaßen Hebammen, Ärzte und medizinisches Personal aus Deutschland und Ghana leben und arbeiten. Die Analyse von traditionellen Bauweisen, Klima und Materialien sind genauso wichtig für Funktionalität und innenräumliches Entwurfskonzept gewesen. Wir haben den normalen Entwurfsprozess, der meist mit der Hülle anfängt (Top-Down), umgedreht und aus dem Inneren und den Notwendigkeiten heraus (Bottom-Up) entworfen. Im Workshop haben die Studierenden selbstständig eines von 12 spannenden Projekten ausgewählt und weiter bearbeitet. Dieser Entwurf soll im Sommer 2016 vor Ort von Studierenden des FB 1/FB 2 und Schülern einer lokalen Handwerksschule gebaut werden. Projektpartner ist der Kölner Verein 'Meeting Bismark'.

Studierende:

Jessica Boenigk
Laura Matthias
Dennis Liesenhoff
Gina Böhmer
Birger Schneider
Lisa- Marie Bunnemann
Claudius Cornelius
Jan Schmitz
Thomas Schaplik
Jens Lawrynowicz

Prof. Judith Reitz
Entwerfen Innenarchitektur, Grundlagen des
Entwerfens
Franz Klein-Wiele
Werkstatt-Team



Grenzen sind Hindernis und Übergang zugleich.
Es gibt Grenzen, die zu verbindenden Elementen werden können.

Grenzen definieren auch Identität und vermitteln mitunter Regeln.

Wo gibt es derartige Grenzen in der PBSA am Fachbereich Architektur?

Wie kann man diese markieren?

Studierende:

Esther Afolayan

Lena Bach

Christina Braun

Linda Breuer

Linda Grafers

Franziska Rohrbach

Vanessa Rottstädt

Ursa Tea Tepsic

Linda Tripler

Vanessa van Zoest



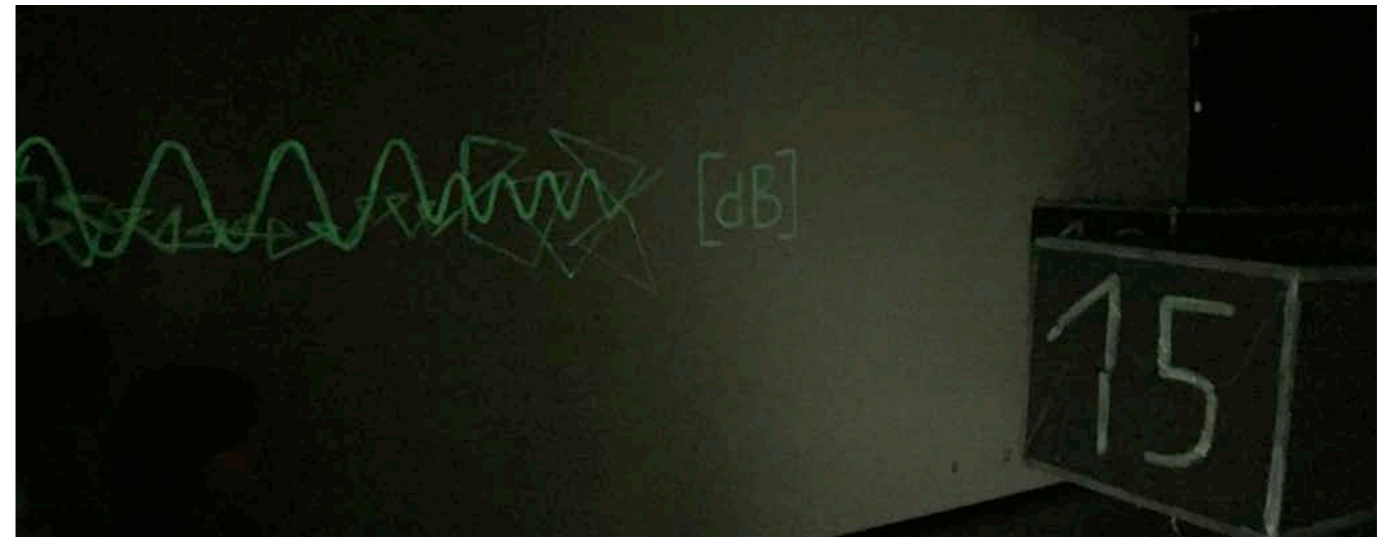
Wir kaufen 4 Kleiderkartons, kleiden diese mit Schall absorbierenden Materialien aus und hängen diese im Raum so an die Decke, dass Menschen ihre Köpfe reinstecken können und die Schalldämmung des Materials erhören können. Die Kartons bekommen innen eine Beleuchtung, außen einen schwarzen Anstrich, der Raum wird verdunkelt, die Kanten der Kartons mit Leuchtfarbe gekennzeichnet. Poster an den Wänden erläutern schalltechnische Überlegungen. Ein Sinuston wird im Raum gespielt durch den die Schalldämpfung erlebbar wird.

Studierende:

Lea Schumschal
Katharina Milde
Nina Krass
Nadine Keusen
Paulina Kuhn
Verena Witjes

Gewählte Materialien:

gemessenes Schalldämmmaß Popkorn 17 dB,
Stroh 15 dB, Laub 10 dB, Moos 8 dB



Prolog (Der grenzenlose Raum)

Wie entsteht «Grenze»?

Die Ausbildung der Grenze

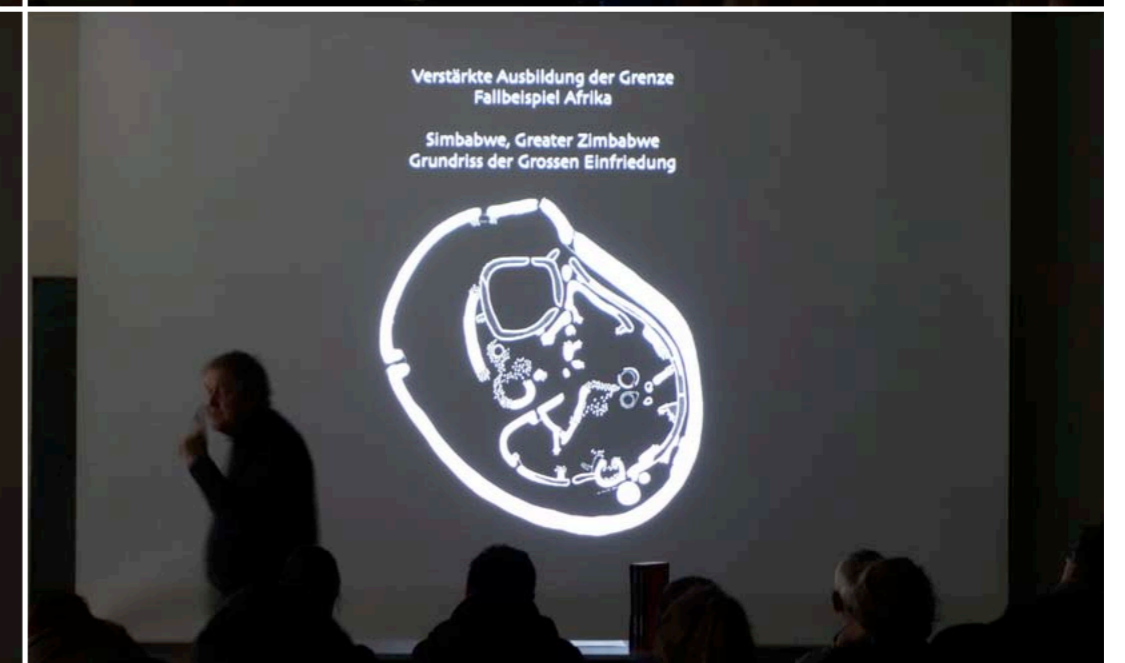
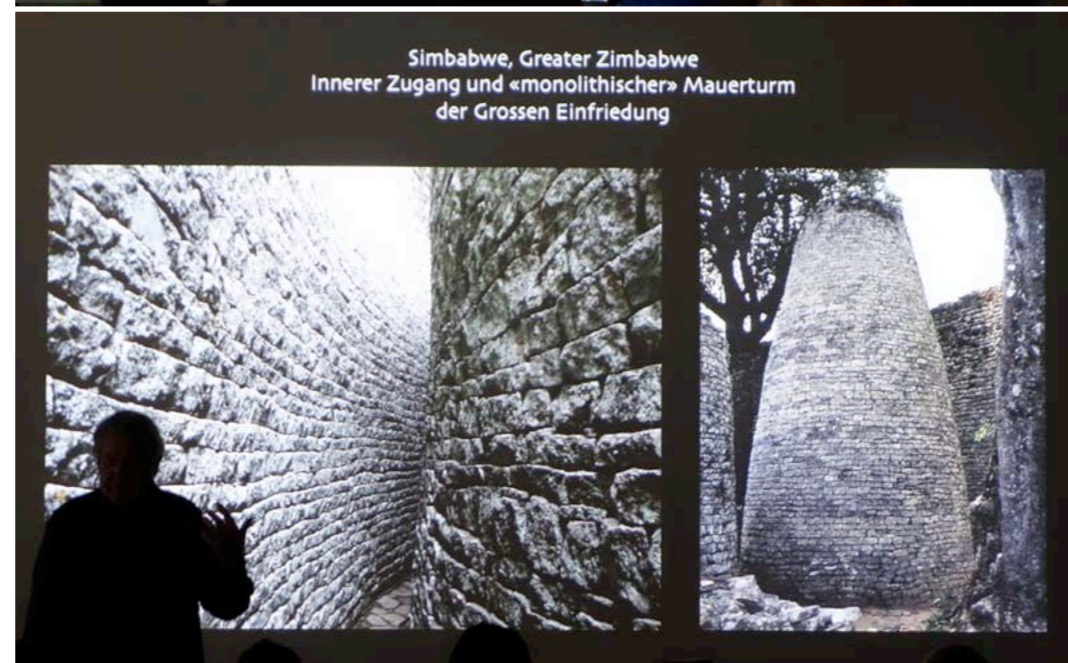
Die Bedeutung der Grenze

Die Inszenierung der Grenze

Was bedeutet die Grenze für uns Architekten?

Epilog (Grenzen im Kopf)

Die architekturbezogene Fragestellung fokussiert die Schnittstelle zwischen Wohnung und Stadtraum.



INTRA MUROS 2015

Rundgang

HSD Hochschule Düsseldorf | University of Applied Sciences
PBSA | Peter Behrens School of Arts Faculty of Architecture



IMPRESSUM

Herausgeber:
PBSA | Peter Behrens School of Arts
Fachbereich Architektur
Projektkoordination, Redaktion:
Prof. Eva-Maria Joeressen
Gestaltung:
Wiss. Mitarbeiterin Neringa Naujokaite
Prof. Eva-Maria Joeressen
Texte:
Autoren
Fotos:
Autoren, Igor Steinke
Werkstatt:
Franz Klein-Wiele und Team

Die Rechte liegen bei der PBSA sowie
bei den jeweiligen Text- und Bildautoren.
© 2016 Hochschule Düsseldorf

